

# Unterhaltsames aus der bäuerlichen Lebenswelt

Brigitte Wehrhahn am Samstagabend im TAB

VON ERNST AUGUST WOLF

**Hameln.** Für die Eimbeckhäuserin Brigitte Wehrhahn ging ein Traum in Erfüllung. „In Hameln bin ik geschlüpft“ verriet sie, und einmal auf der Bühne ihrer Geburtsstadt zu stehen, war ein lang gehegter Wunsch. In der Reihe „Das Weserbergland spielt“ präsentierte Brigitte Wehrhahn ihr Programm „Eck weit wat!“. Selbst im Plattdeutschen weniger bewanderte Besucher konnten sich dem Angriff auf die Lachmuskeln nicht entziehen. Sicher, da mischte sich mancher Kalauer und Klein-Fritzchen-Witz ins Programm, aber warum nicht? Gewinnt doch Bekanntes durch Wehrhahns engagierten Vortrag wieder neuen Schwung.

Es ist die längst untergegangene bäuerliche Welt, die Brigitte Wehrhahn überaus humorvoll und unterhaltsam auferstehen lässt. Sie entführte die vorwiegend älteren Besucher ins derbe Ambiente der Knechte und Mägde, der ländlichen Einfachheit, und es gelang ihr, deren rustikalen Charme auch sprachlich voll zu entfalten. Da kriegt jeder sein Fett ab, treffsicher und rotzfrech. Wer sich bei Brigitte Wehrhahn als Mann in die erste Reihe wagt, den kann's übel erwischen. „Freust Du Dich eigentlich“, raunzt die Frau in der geblühten Kittelschürze einen Herrn an. „Na, dann sag's mal Deinem Gesicht, das weiß nämlich nichts davon.“ Eine Lachsalve löst

die andere ab, vor allem, wenn Wehrhahn lieb gewonnene Vorurteile mit reichlich Augenzwinkern bedient. Viagra für Beamten auf Krankenschein? „Da bin ich für, da regt sich bei denen wenigstens etwas“.

Auch an politische Themen wagt sich die energische Eimbeckhäuserin. Intellektuelle Höhenflüge darf man bei „Eck weit wat!“ nicht erwarten, wozu auch? Wer Wehrhahn erleben will, muss sich ganz dem intensiven Trommel- und Dauerfeuer ihrer punktgenau gesetzten Pointen ergeben, und darf vor allem nicht prüde sein. Dann erfährt er etwas vom „Rumraimentern im Ehebett“ und von der „Erotik des Alters“: „Wenn erstmal die Zähne weg sind, hat die Zunge freies Spiel...“



Die traut sich was: Brigitte Wehrhahn. Foto: Wolf